



MITTENDRIN

HANNOVER E.V.



Die Bedeutung Unabhängiger
Beratung für die Umsetzung der
UN-Behindertenrechtskonvention



Artikel 8: Bewusstseinsbildung

Verpflichtung:

Auf allen Ebenen und bei allen Mitgliedern der Gesellschaft ein Bewusstsein für Rechte und Würde behinderter Menschen zu schaffen, diskriminierende Praktiken und Vorurteile abzubauen und ein Bewusstsein für die Fähigkeiten und gesellschaftlichen Leistungen behinderter Menschen zu schaffen.

→ disability mainstreaming: Belange von Menschen mit Behinderung immer ‚mitdenken‘!

Artikel 8: Bewusstseinsbildung

Mittel der Umsetzung:

- Kampagnen zur Bewusstseinsbildung,
- Schulungsprogramme
- Aufforderung an Medienorgane zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit der Kommission;
- Förderung einer respektvollen Einstellung gegenüber den Rechten von Menschen mit Behinderungen auf allen Ebenen des Bildungssystems und bei allen Kindern von früher Kindheit an.

Artikel 8: Bewusstseinsbildung

Folgerungen:

- **Bewusstseinsbildung:** Mitwirkung an Kampagnen in Zusammenarbeit von Selbstvertretungsorganisationen, freier Wohlfahrtspflege und staatlichen Stellen;
- ➔ Hier ist ein wichtiges Einsatzfeld eines Vereins wie Mittendrin und seiner Beratungsstelle

- In Verbindung mit dem Artikel 24 zeigt sich, dass es keine Alternative zu einer Umstrukturierung des Systems vorschulischer und schulischer Betreuung, Bildung und Erziehung gibt;
- Lehrkräfte sind wichtige Mediatoren dieses Prozesses. Ihre Schulung und veränderte Ausbildung muss höchste Priorität gewinnen.

Artikel 9 Barrierefreiheit [Zugänglichkeit]

Verpflichtung:

„Zugang zur physischen Umwelt, zu Transportmitteln, Information und Kommunikation, einschließlich Informations- und Kommunikationstechnologien und -systemen, sowie zu anderen Einrichtungen und Diensten“

- Dies betrifft „Gebäude, Straßen, Transportmittel sowie andere Einrichtungen in Gebäuden und im Freien, einschließlich Schulen, Wohnhäusern, medizinischen Einrichtungen und Arbeitsstätten;
- Informations-, Kommunikations- und andere Dienste, einschließlich elektronischer Dienste und Notdienste“

Artikel 9 Barrierefreiheit [Zugänglichkeit]

Folgerungen:

- Umstellung in Richtung eines universellen Design' (universal design), das von allen Menschen nutzbar ist;
- Überprüfung eigener Praktiken hinsichtlich baulicher und kommunikativer Barrieren;
- Mitwirkung an der Verbesserung der Barrierefreiheit innerhalb gesellschaftlicher Strukturen;
- Bauliche und Kommunikative Barrieren sind nur im Kontext der Bewusstseinsbildung abzubauen.

Wie sieht die Lebenssituation von Familien mit behinderten Kindern aus?

- In ca. 3% der Familien leben ein oder mehrere behinderte Kinder;
- Die Diagnosemitteilung ist ein Ereignis, das zunächst Unsicherheit auslöst:
 - Oft gibt es schwierige Ereignisse wie Operationen und Erkrankungen zu bewältigen;
 - Oft gibt es Alltagsbelastungen durch erhöhten Pflege- und Betreuungsbedarf, Förderung und Therapie;
 - Die Eltern sind unsicher, wie es weitergehen wird – auch auf Grund unseres ‚Sondersystems‘.

Wie sieht die Lebenssituation von Familien mit behinderten Kindern aus?

Noch leichter als andere Familien landet man in ‚alten Mustern‘, die man eigentlich nicht wollte:

- Väter leisten mehr Berufsarbeit als gewünscht;
- Mütter sind häufiger nicht berufstätig als gewünscht;
- Viele Eltern werden verunsichert durch ausbleibende Bestätigung und die Notwendigkeit, Unterstützung von Fachleuten in Anspruch zu nehmen;

Wie sieht die Lebenssituation von Familien mit behinderten Kindern aus?

- Angebote des Hilfesystems sind nicht immer auf den Bedarf abgestimmt;

- Angebote für Familien mit behinderten Kindern lösen nicht nur Probleme, sie schaffen auch Probleme:
 - Informationsprobleme
 - Zugangsprobleme
 - Nutzungsprobleme

Was geschieht, wenn Eltern sich informieren wollen?

- Eltern müssen selbst aktiv werden;
 - Sie haben noch wenig Wissen und können viele Angebote gar nicht einschätzen;
 - Ärzte nehmen eine Schlüsselposition bei der Vermittlung ein, haben aber selbst nur begrenztes und einseitiges Wissen;
 - Bei ihren Entscheidungen steht der Wunsch, das Beste für das Kind zu erreichen, im Vordergrund.
- Unabhängige Beratung unterstützt Eltern durch Informationen, Solidarität, Erfahrungsberichte.
- Sie fragt ergebnisoffen nach den WÜNSCHEN der Eltern.

Was geschieht, wenn Eltern Angebote nutzen wollen?

- Es gibt (noch immer) unklare Zuständigkeiten in den Behörden, vor allem dann, wenn man ‚besondere Wünsche‘ hat;
 - es ist kaum nachvollziehbar, warum Anträge bewilligt oder abgelehnt werden;
 - die Wahlmöglichkeiten sind regional unterschiedlich und umso geringer, je schwerer die Schädigung ist;
 - Häufig gibt es Wartelisten;
 - Es gibt Verständigungsschwierigkeiten mit Ämtern, Ärzten, anderen Fachkräften;
- Unabhängige Beratung entspricht dem Wunsch nach flexibler, unbürokratischer Unterstützung. Sie hilft, Rechte durchzusetzen.

Was geschieht, wenn Familien Angebote nutzen ?

- Es gibt oft hohe Belastungen: zeitlich, organisatorisch, psychisch, finanziell;
- Die meisten Eltern sprechen diese Probleme nicht an;
- Im Mittelpunkt steht die Sorge, das Richtige und Beste für ihr Kind zu tun; was das ist, ist aber oft kaum zu entscheiden.
- Unabhängige Beratung unterstützt Eltern darin, als souveräne Partner aufzutreten und zu verhandeln.
- Sie hilft auch Anbietern und Behörden, die Bedarfe und Wünsche besser zu erkennen und neue, inklusive Angebote zu schaffen.

Eine unabhängige Beratungsstelle wirkt so auf unterschiedliche Weise:

Sie unterstützt Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen in der Durchsetzung ihrer Wünsche.

Dadurch trägt dadurch zur Umsetzung der UN-
Behindertenrechtskonvention bei:

Zum Bewusstsein, dass Menschen mit Behinderung
überall dabei sein sollen!

Zum Abbau von Barrieren in allen Lebensbereichen!



*Ich wünsche uns allen hier in
Hannover eine erfolgreiche Arbeit der
Beratungsstelle!
Viel Erfolg und
herzlichen Glückwunsch!*